

Wilfried Datler, Urte Finger-Trescher, Johannes Gstach (Hrsg.):

Psychoanalytisch-pädagogisches Können

Vermitteln – Aneignen – Anwenden

# **Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik**

## **Die Redaktion:**

Wilfried Datler, Wien

Bernd Ahrbeck, Berlin

Margret Dörr, Mainz

Annelinde Eggert-Schmid Noerr, Frankfurt/M.

Urte Finger-Trescher, Frankfurt/M.

Rolf Göppel, Heidelberg

Johannes Gstach, Wien (Schriftleitung)

Dieter Katzenbach, Frankfurt/M.

Heinz Krebs, Frankfurt/M.

Kornelia Steinhardt, Wien

## **Redaktionssekretariat:**

Antonia Funder, Wien

Wilfried Datler,  
Urte Finger-Trescher  
und Johannes Gstach (Hrsg.)

# **Psychoanalytisch-pädagogisches Können**

**Vermitteln – Aneignen – Anwenden**

**Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik 20**

Begründet von Hans-Georg Trescher und Christian Büttner

Herausgegeben von  
Wilfried Datler, Urte Finger-Trescher,  
Johannes Gstach und Kornelia Steinhardt

in Kooperation mit dem  
Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik und der  
Wiener Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik

Im Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik  
werden ausschließlich Beiträge veröffentlicht,  
die ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben.

**Psychosozial-Verlag**

Der Druck wurde durch die »Fakultät für Philosophie und  
Bildungswissenschaft« sowie durch das »Institut für  
Bildungswissenschaft« der Universität Wien gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Da-  
ten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe  
© 2012 Psychosozial-Verlag  
Walltorstr. 10, D-35390 Gießen.  
Fon: 06 41 - 96 99 78 - 18; Fax: 06 41 - 96 99 78 - 19  
E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner  
Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne  
schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter  
Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder  
verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Robert Delaunay: »Rythme«, 1934

Umschlaggestaltung: Hanspeter Ludwig, Wetzlar  
[www.imaginary-world.de](http://www.imaginary-world.de)  
Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany  
ISBN 978-3-8379-2158-8

# Inhalt

Editorial .....	7
-----------------	---

***Themenschwerpunkt:  
Psychoanalytisch-pädagogisches Können.  
Vermitteln – Aneignen – Anwenden***

<i>Christian Büttner, Wilfried Datler, Urte Finger-Trescher</i> Das Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik wird 20. Oder: Das Jahrbuch als Ort des Nachdenkens über psychoanalytisch-pädagogisches Können .....	9
--	---

<i>Urte Finger-Trescher</i> Psychoanalytisch-pädagogisches Können und die Funktion gruppenanalytischer Selbsterfahrung .....	34
--	----

<i>Michael Wininger</i> »Reflection on action« im Dienst pädagogischer Professionalisierung. Psychoanalytisch-pädagogische Überlegungen zur Vermittlung sonderpädagogischer Kompetenzen an Hochschulen .....	53
---	----

<i>Manfred Gerspach</i> Das heimliche Curriculum der Psychoanalytischen Pädagogik .....	81
--	----

<i>Heinz Krebs, Annelinde Eggert-Schmid Noerr</i> Professionalisierung von Pädagogik und Sozialer Arbeit im Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik .....	106
--	-----

<i>Helmuth Figdor</i> Wie werden aus Pädagogen »Psychoanalytische Pädagogen«? .....	121
--	-----

## ***Freie Beiträge***

<i>Urte Finger-Trescher</i> Die Frankfurter Schule der Psychoanalytischen Pädagogik. Laudatio für Prof. Dr. Aloys Leber zum 90. Geburtstag .....	157
--	-----

<i>Catherine Schmidt-Löw-Beer, Wilfried Datler</i>	
Das Konzept der projektiven Identifizierung lehren.	
Ein interaktives didaktisches Modell .....	169

## **Literaturumschau**

<i>Barbara Neudecker</i>	
Das Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik im Schnelldurchlauf.	
Eine Rückschau auf die ersten 19 Bände .....	195

## **Rezensionen**

Jürgen Grieser: Architektur des psychischen Raumes.	
Die Funktion des Dritten ( <i>Bernd Niedergesäß</i> ) .....	228
Heiner Hirblinger: Unterrichtskultur ( <i>Manfred Gerspach</i> ) .....	230
George J. Makari: Revolution der Seele.	
Die Geburt der Psychoanalyse ( <i>Andreas Fröhlich</i> ) .....	233
Judit Barth-Richtarz: Gemeinsame Elternschaft nach der Scheidung.	
Auswirkungen der gemeinsamen und alleinigen Obsorge für die	
Entwicklungsbedingungen der Kinder ( <i>Barbara Neudecker</i> ) .....	236
Fitzgerald Crain: »Ich geh ins Heim und komme als Einstein heraus«.	
Zur Wirksamkeit der Heimerziehung ( <i>Johannes Gstach</i> ) .....	239
Abstracts .....	242
Die Autorinnen und Autoren des Bandes .....	246
Die Mitglieder der Redaktion .....	248
Lieferbare Bände des Jahrbuchs für Psychoanalytische Pädagogik .....	250

## Editorial

Die Redaktion des Jahrbuchs für Psychoanalytische Pädagogik nimmt das Erscheinen des 20. Bandes zum Anlass, den inhaltlichen Schwerpunkt dem Thema des psychoanalytisch-pädagogischen Könnens zu widmen. Dies hängt damit zusammen, dass die Auseinandersetzung mit der Frage, was psychoanalytisch-pädagogisches Können auszeichnet, einen wesentlichen Teilaspekt der Diskussion um das Selbstverständnis von Psychoanalytischer Pädagogik darstellt, der in einzelnen Artikeln des Jahrbuchs immer wieder behandelt, in konzentrierter Form aber noch nie in mehreren Artikeln eines Bandes explizit thematisiert wurde. Der Gesamttitel des Jahrbuchs »*Psychoanalytisch-pädagogisches Können: Vermitteln – Aneignen – Anwenden*« bringt darüber hinaus zum Ausdruck, dass die Artikel dieses *Themenschwerpunkts* einen Spannungsbogen behandeln, an dessen einem Ende das Lehren von Psychoanalytischer Pädagogik steht, das sich nicht auf die Weitergabe von verbal wiedergebbaren Wissensbeständen beschränkt, sondern vielmehr vom Bemühen getragen ist, Lernende im Prozess der Entfaltung psychoanalytisch-pädagogischer Kompetenzen zu unterstützen. Verläuft dieser Prozess erfolgreich, so ist eine günstige Voraussetzung dafür geschaffen, dass diese Kompetenzen in der pädagogischen Arbeit auch zum Tragen kommen, womit das andere Ende dieses Spannungsbogens erreicht wäre. Letzteres ist freilich nicht selbstverständlich, denn oft genug bleibt die pädagogische Alltagsarbeit vom Bemühen um die Vermittlung von pädagogischen Kompetenzen im Allgemeinen und vom Bemühen um die Vermittlung von psychoanalytisch-pädagogischen Kompetenzen im Besonderen unberührt.

Eng verworden mit dem Themenschwerpunkt des Bandes sind die beiden Artikel, die als *Freie Beiträge* in den Band aufgenommen wurden. In dem einen freien Beitrag ist die Laudatio nachzulesen, die von Urte Finger-Trescher anlässlich des 90. Geburtstags von Aloys Leber gehalten wurde und in der auf jene Tradition der Vermittlung psychoanalytisch-pädagogischer Kompetenzen samt deren Institutionalisierung eingegangen wird, die Aloys Leber in Frankfurt begründet hat. In dem anderen freien Beitrag wird das Konzept eines Seminars dargestellt, das in einführender Weise der Vermittlung psychoanalytischer Konzepte dient. An diesem Seminar nehmen auch immer wieder Studierende der Bildungswissenschaft sowie Angehörige verschiedener pädagogischer Berufe teil, die sich durch den Besuch dieses Seminars angeregt fühlen, sich in vertiefender Weise mit Psychoanalyse zu befassen oder gar die Aufnahme in psychoanalytische Aus- und Weiterbildungsgänge anstreben.

In mehreren Beiträgen finden sich Abschnitte, in denen die Entstehung verschiedener Konzepte der Vermittlung psychoanalytisch-pädagogischer Kompetenzen sowie verschiedene Formen der Institutionalisierung der Lehre von Psychoanalytischer Pädagogik behandelt werden. Diese Abschnitte tangieren somit auch den Bereich der Geschichte der Psychoanalytischen Pädagogik. Dies gilt insbesondere auch für den Beitrag, der in den Themenschwerpunkt einführt und anlässlich des Erscheinens des 20. Bandes des Jahrbuchs mit einem Rückblick auf die Entstehung und bisherige Geschichte des Jahrbuchs für Psychoanalytische Pädagogik beginnt. In Abstimmung

darauf findet sich im diesjährigen *Umschauartikel* ein thematisch strukturierter Rückblick auf sämtliche Artikel, die in den ersten neunzehn Bänden des Jahrbuchs für Psychoanalytische Pädagogik bislang erschienen sind.

In diesem Zusammenhang möchte sich das Redaktionskollegium auf das Herzlichste bei Luise Winterhager-Schmid und Burkhard Müller bedanken, die beide nach jahrzehntelanger Mitarbeit aus dem Redaktionsteam ausgeschieden sind: Luise Winterhager-Schmid gehörte dem Redaktionsteam seit der konstituierenden Sitzung im Jahre 1988, Burkhard Müller seit dem Jahr 1993 an, in dem Band 6 vorbereitet wurde. Beide Redaktionsmitglieder hatten an der thematischen Ausrichtung und Verbreitung des Jahrbuchs entscheidenden Anteil und waren noch in die Planungsgespräche, welche die Bände 18 und 19 betrafen, eingebunden. Das Redaktionsteam war immer wieder von den kreativen Vorschlägen beeindruckt, die insbesondere in die Vorbereitung vieler Themenschwerpunkte eingingen, sowie von der Beständigkeit und Verlässlichkeit, von der die Realisierung vieler Bände abhängig war. Überdies profitierte das Jahrbuch von der Art und Weise, in der Luise Winterhager-Schmid sowie Burkhard Müller in die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) im Allgemeinen und ihre Sektionen und Kommissionen im Besonderen eingebunden waren. Ein Gutteil der engen Verschränkung zwischen dem Jahrbuch und der DGfE-Kommission »Psychoanalytische Pädagogik« ist Luise Winterhager-Schmid und Burkhard Müller zu verdanken.

Zugleich freut sich die Redaktion, Dieter Katzenbach als neues Redaktionsmitglied begrüßen zu dürfen. Die Redaktion weiß es zu schätzen, dass sich Dieter Katzenbach trotz der beruflichen Belastungen, die er insbesondere in seiner Funktion als Professor am Institut für Sonderpädagogik der Goethe-Universität in Frankfurt am Main wahrzunehmen hat, bereit erklären konnte, in der Redaktion des Jahrbuchs mitzuwirken. In die Beratungen, welche die Planung der Bände 19 und 20 betrafen, war er bereits eingebunden.

*Die Redaktion*